



## Presseinformation

Nr. 233 / 2012

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Christopher Vogt, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

Kiel, Mittwoch, 6. Juni 2012

Tourismus / Bäderregelung

### Oliver Kumbartzky: Appell an die wirtschaftspolitische Vernunft!

Zu der im Koalitionsvertrag enthaltenen Passage über die Bäderregelung erklärt der tourismuspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Oliver Kumbartzky**:

„Die von den zukünftigen Koalitionären geplante Änderung bei der Bäderregelung hätte verheerende Auswirkungen auf das Urlaubsziel Schleswig-Holstein. Die Attraktivität der Tourismusstandorte wäre unnötig beschädigt und die Wirtschaft vor Ort nachhaltig gefährdet. Die aktuelle Bäderregelung, die ein vernünftiger Kompromiss der Großen Koalition war, hat sich bewährt. Für viele Touristen gehört der entspannte Einkaufsbummel zu einem erholsamen Urlaub dazu. Schleswig-Holstein muss sich auch weiterhin an den Bedürfnissen seiner Gäste orientieren“, so Kumbartzky.

Der Tourismus in Schleswig-Holstein sei immer stärker geprägt von Tagesgästen und Kurzurlaubern, die gezielt an den Wochenenden ins Land kämen. „Für dieses Segment ist die Bäderregelung existenziell wichtig“, so Kumbartzky weiter.

„Wir stehen mit Ländern im Wettbewerb, in denen man uns für diese Diskussion nur belächelt. Wir empfehlen der Koalition einen Blick zu unseren nördlichen Nachbarn nach Dänemark, dort ist man bei den Ladenöffnungszeiten durchaus liberaler.“

Er setze darauf, dass bei diesem Thema noch auf den entsprechenden Parteitag nachgebessert wird. Insbesondere die Kreisverbände aus den Küstenregionen sollten sich gegen den Passus im Koalitionsvertrag wehren.

„Nicht genug, dass die Westküste von der neuen Koalition infrastrukturell – Stichwort A20 - abgehängt werden soll. Jetzt soll darüber hinaus auch noch der wichtige Tourismusweig beschnitten werden. Von Wirtschaftswachstum keine Spur bei der Koalition des Abbruchs.“

www.fdp-sh.de